

Hand in Hand in eine bunte & gesunde Zukunft

"Die Haut als Leinwand unserer Seele, auf die unser Leben sein Bild malt. Die Haut – das größte, wertvollste und vor allem das schönste Kunstwerk, das wir besitzen."

Mein Name ist Dr. Petra Hirtler, ich bin Ärztin für Allgemeinmedizin und ich habe mich schon vor vielen Jahren auf Tattoos, deren Nebenwirkungen, Komplikationen und Entfernung bzw. Cover-up-Vorbereitung mit dem Laser spezialisiert.

Da ich selbst großer Fan der schwarzen und bunten Körperkunst bin und das eine oder andere Kunstwerk auch meine Haut schmückt, liegt mir dieses Thema nicht nur am Herzen, sondern es geht mir im wahren Sinne des Wortes auch unter die Haut.

Ich sehe die Haut als Leinwand unserer Seele, auf die unser Leben sein Bild malt. Sie stellt für mich das größte, wertvollste und vor allem das schönste Kunstwerk dar, das wir besitzen. Daher sollten wir dieses wundervolle Kunstwerk im bestmöglichen Zustand erhalten und mit gebührendem Respekt behandeln.

Neben den Werken des Lebens lassen sich auch Kunstwerke von kreativen Künstlern auf, oder besser gesagt, in unsere Haut malen.

Doch so wie die Kunst, unterliegt oft auch ein Tattoo dem Wandel der Zeit und des Geschmacks. Manche Kunst aus vergangenen Zeiten scheint sich unserem heutigen Auge nicht mehr zu erschließen, manches Bild scheint grotesk, manches Gemälde renovierungsbedürftig.

Dies liegt selten am Kunstwerk selbst, sondern oft im Auge des Betrachters.

Und so kann auch ein Tattoo – mit späteren Augen betrachtet – unpassend erscheinen. Manche

endgültige Entscheidung war gut für den Moment, aber wenn dieser Moment vorbei ist, dann möchte man vielleicht auch die Erinnerung daran auslöschen und nicht täglich durch ein Tattoo daran erinnert werden. Da kommt es schon vor, dass so mancher Name, ein Portrait oder ein Motiv, welches an solche nunmehr ungeliebten Zeiten erinnert, entfernt werden soll.



Cover-ups können dann dabei helfen, ein ungeliebtes Motiv und die Erinnerungen zu verdecken und daraus etwas Neues, Schöneres entstehen zu lassen.

Manchmal ist das aber nicht so einfach möglich, weil das neue Motiv noch größer und dunkler werden müsste und dies nicht immer gewünscht ist.

Dann kann eine Cover-up-Vorbereitung mit dem Laser mehr Möglichkeiten in der Gestaltung und Umsetzung des neuen Motivs geben. Gerade dabei ist aber eine gute Zusammenarbeit mit den Tätowierern sehr wichtig und hilfreich. Gemeinsam kann man einen Therapieplan erstellen, wo festgelegt wird, welche Stellen nur aufgehellt werden und welche ganz verschwinden sollten. Wenn für das neue Motiv nur einzelne Stellen aufgehellt werden müssen,



Dr. Petra Hirtler bei der Arbeit mit dem Laser

dann können auch diese vorher markiert und abfotografiert werden. So kann bei der Laserbehandlung darauf Rücksicht genommen und auch nur genau diese Stellen behandelt werden.

Sehr häufig kommen auch Menschen zu mir, die ihr Permanent-Make-up loswerden wollen. Gerade bei den Augenbrauen sieht man leider immer wieder unprofessionell gemachte und unpassend platzierte Werke.

Dabei sollten die Augenbrauen das Gesicht einrahmen und dieses ins rechte Licht rücken. Auch hier ist es möglich, mit wenigen Laser-Behandlungen wieder ein Strahlen in die Augen der Patienten zu zaubern.

Anschließend kann dann ein professionell gemachtes Permanent-Make-up diesem Strahlen den passenden Rahmen bieten.

Ich habe mich aber nicht nur auf das Lasern von Tattoos und Permanent-Make-up spezialisiert, sondern auch auf deren Nebenwirkungen und Komplikationen.

Manchmal kann es vorkommen, dass neben Wundinfektionen auch Wundheilungsstörungen mit überschießender Narbenbildung und entzündungsbedingte, knotenartige Gewebsneubildungen, sogenannte sarkoide Granulome, auftreten. Einige Farben beinhalten Stoffe, die in der Sonne starke Hautreizungen auslösen können. Nicht selten reagieren dann tätowierte Hautstellen empfindlich auf Sonnenlicht und so kann UV-Strahlung Schwellungen, Juckreiz, Schmerzen, Hautrötungen und Bläschen rund um die Tätowierung auslösen.

Manche Farben beinhalten auch problematische Schwermetalle wie Eisen, Mangan, Kobalt, Zink, Blei, Chrom oder auch Nickel. Gerade Nickel ist dafür bekannt, bei vielen Menschen Allergien auszulösen.

Bei Schmuck ist das kein großes Problem: Ringe, Halsketten oder Ohringe lassen sich wieder abnehmen. Ist Nickel aber einmal in der Haut, lässt es sich kaum mehr entfernen. Allergien auf gewisse Farben können leider vorkommen – dann ist es vor allem wichtig, diese von einem kundigen Arzt behandeln zu lassen, denn eine Entfernung mit dem Laser könnte in diesem Fall fatale Folgen haben.

Tattoos sind Kunstwerke in der Haut. Kunstwerke an der Wand lassen sich austauschen, wenn sie nicht mehr gefallen oder wenn sie beschädigt sind.

Unsere Haut können wir nicht einfach austauschen, wenn sie beschädigt ist oder das Motiv darauf nicht mehr gefällt – diese Leinwand ist unser größtes, vielfältigstes und sichtbarstes Organ, welches uns ein Leben lang begleitet, beschützt und präsentiert.



Situation vor der Laserbehandlung



Nach der Vorbereitung mit Laser



Nach dem Cover-up

Deshalb ist es mir ein Anliegen, professionell und respektvoll damit umzugehen, denn das größte Organ verdient allergrößten Respekt!

Was passiert physiologisch bei einer Laser-Tattooentfernung?

Bei der Laserbehandlung dringen in sehr kurzen Impulsen Laserstrahlen in die Haut ein, sprengen die Farbpigmente des Tattoos auf und die Farbteilchen werden schlagartig pulverisiert. Die zertrümmerten Teilchen werden dann von den Müllmännern unseres Körpers – den Makrophagen – aufgenommen und für den Abtransport durch das lymphatische System – die Müllabfuhr unseres Körpers – vorbereitet. Der Farbmüll wird nun in den Müllsammelstationen – unseren Lymphknoten – gesammelt und abgelagert oder über Niere oder den Darm ausgeschieden. Dieser Prozess erfordert Zeit, deshalb sind Folgebehandlungen auch erst nach einigen Wochen sinnvoll.



© Foto: Dr. Petra Hirtler



© Foto: Dr. Petra Hirtler

Die hellere Hautfärbung am tätowierten Arm entstand aufgrund des Sonnenschutzes durch Abdeckung. Rechts: Situation nach 7 Behandlungen mit dem Laser.

Moderne Laser sind heute sehr präzise und arbeiten mit sehr kurzen Impulsen, sodass sie hauptsächlich auf Farbe abzielen und es kaum noch zu Hitzeentwicklung kommt und so das umliegende Gewebe und die Haut weitestgehend verschont bleiben. Dennoch wird durch die Sprengung der Farbpartikel

eine hohe Energie freigesetzt und es entsteht ein sogenanntes Plasmagas, welches aus der mittleren Hautschicht, in der die Farbe eingekapselt ist, entweicht.

Dieses Gas legt sich zwischen die oberste und die mittlere Hautschicht, was auch an der weißen Kruste, die kurze Zeit nach der Behandlung wieder verschwindet, sichtbar ist. Die oberste Hautschicht ist dadurch aber abgelöst und kann sich eventuell mit Flüssigkeit füllen. Auch eine Rötung und Schwellung der Haut, eine Krustenbildung oder leichte Einblutungen sind möglich und heilen in der Regel auch folgenlos wieder ab. Um diese Nebenwirkungen so gering wie möglich zu halten, wird die Stelle direkt nach der Behandlung gekühlt.

Wie läuft die Behandlung einer Tattooentfernung mit dem Laser in der Praxis typischerweise ab?

Im Zuge des ersten Termins führe ich ein umfangreiches Beratungsgespräch durch. Ich kläre mit den Patienten, ob eine Laserbehandlung überhaupt in Frage kommt, wie hoch der Aufwand für die Tattooentfernung sein wird, welche Risiken und Nebenwirkungen es gibt, was man nach der Behandlung beachten soll und ich dokumentiere das Tattoo fotografisch.

Für die Behandlung des Tattoos werden je nach Größe ca. 30 Minuten eingeplant. Bevor ich mit der Behandlung beginne, wird die Stelle gründlich desinfiziert. Danach wird die Reaktion der Haut auf den Laser getestet, um die effektivsten Parameter, d.h. Energieeinstellungen und Wellenlängen, für die Behandlung zu bestimmen. Direkt nach der Behandlung sollte die behandelte Region gekühlt werden. Im Anschluss daran wird eine antiseptische Creme aufgetragen und die Stelle verbunden.

Wieviele Sitzungen sind für eine Tattooentfernung bzw. für eine Cover-up-Vorbereitung notwendig?

Die Anzahl der Sitzungen ist von der Körperstelle, von der Qualität & Professionalität des Tattoos, von der Tiefe des gestochenen Tattoos, von der Farbe selbst und davon abhängig, wie viel Farbe in der Haut enthalten ist. Meist sind für die komplette Entfernung eines Tattoos ungefähr 6–14 Behandlungen notwendig.

Für ein Cover-up sind meist nur wenige Behandlungen ausreichend, um das Motiv so vorzubereiten, dass der Tätowierer mit dem Cover-up beginnen kann. Um der Haut ausreichend Zeit zur Regeneration zu geben, sollte man nach der letzten Laserbehandlung mindestens 6 Monate warten, bis das neue Farbpigment wieder in die Haut eingebracht wird. Je länger der Zeitraum, desto besser! Auch für eine vollständige Entfer-



Foto: Dr. Petra Hirtler

Rückenansicht vorher



© Foto: Dr. Petra Hirtler

Rückenansicht nach 6 Behandlungen mit dem Laser

nung des Permanent-Make-ups werden normalerweise nur zwischen 3–6 Behandlungen benötigt.

Der Abstand zwischen den Behandlungen sollte mindestens 6–8 Wochen sein, denn solange dauert es auch, bis das Immunsystem die zerstörten Farbpigmente abtransportiert hat. Die Abstände zwischen den Behandlungen können zum Ende hin auch länger werden, da das Immunsystem auch nach Monaten noch Farbe abtransportiert und das Tattoo so immer mehr verblasst.

Für medizinische Fragen stehe ich gerne zur Verfügung.

Beitrag: Dr. Petra Hirtler
Ärztin für Allgemeinmedizin